

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.



Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbände
Rm. 1,50;
im **Auslande**
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IV. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. December 1880.

*

No. 24.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Bekanntmachung des Centralvorstandes. — Das unbewaffnete und bewaffnete Auge. IV. — Die Elektrizität im Dienste des Lebens. III. — Rad- und Triebgrößen. II. — Ueber Oelbereitung. — Aus der Werkstatt. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Indem wir mit dieser Nummer den vierten Jahrgang der Zeitung schliessen, sprechen wir allen Freunden und Collegen besten Dank aus für die Unterstützung, welche sie uns auch in diesem Jahre wieder in so reichem Maasse haben zu Theil werden lassen. Nur dieser Beihülfe verdanken wir den erfreulichen Umstand, dass heut die „Deutsche Uhrmacher-Zeitung“ über alle Gebiete unseres gemeinsamen Vaterlandes und weit darüber hinaus verbreitet ist. Wenn wir einerseits mit Befriedigung auf diese Thatsache blicken, so soll uns dies andererseits auch ein Sporn sein, in der bisherigen Weise weiter zu arbeiten. Die Zeitung wird auch ferner als Werkzeug unseres gemeinschaftlichen Verbandes dienen, um seine Bestrebungen und Zwecke in jeder Weise zu fördern und zu unterstützen, darum bitten wir aber auch alle werthen Freunde und Collegen um ihre fernere thatkräftige Beihülfe.

An unsere geehrten Abonnenten richten wir die Bitte, das Abonnement vor Schluss des Jahres zu erneuern, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt, und ersuchen wir unsere werthen Streifenband-Abonnenten noch insbesondere, das neue Abonnement zur Ersparung von Porto doch gleich auf den ganzen oder mindestens auf den halben Jahrgang auszudehnen. Die Zeitung kostet bei freier Zusendung per Streifenband, innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,00 öst. Währ. pränumerando.

Hochachtungsvoll

Die Expedition und Redaction.

P. S. Hiermit ersuchen wir die Herren Streifenband-Abonnenten, welche mit den Abonnementsbeträgen noch im Rückstande sind, dieselben gefl. vor Ende des Monats begleichen zu wollen, da wir andernfalls die Restbeträge durch Postauftrag erheben müssen, wodurch den Herren Abonnenten jedoch einige Mehrkosten entstehen würden.

Bekanntmachung.

In der Veröffentlichung der No. 21 d. Bl. schlossen die bei uns zum Schulbaufonds baar eingegangenen Beträge mit M. 5582,49 ab. In der No. 22 quittirten wir über M. 20 und in No. 23 über M. 8, — M. 5610,49.

Heute können wir die erfreuliche Mittheilung machen, dass abermals einige ansehnliche Spenden für gedachten Zweck bei uns eingegangen sind, und quittiren wir mit bestem Dank über folgende Beträge:

Vom verehrl. Verein von Hannover M. 170 und Frankfurt a. M. M. 72; ferner von Herrn Collegen Carl Hermann in Berlin M. 2, — M. 244; demnach bis heute baar M. 5854,49.

Durch Zeichnung garantirt nach Abzug der davon baar eingegangenen Beträge M. 173, — M. 6027,49.

Letzte Quittung (No. 21) über die in Glashütte eingegangenen Beträge M. 1414.

Die Gesamtsumme zum Schulbaufonds beträgt mithin bis heute M. 7441,49.

Zu unserem Bedauern müssen wir die beklagenswerthe Mittheilung

machen, dass drei zum Centralverband gehörende Vereine trotz wiederholten directen Ersuchens bis heut weder den Verbands- noch den Schulbeitrag für das laufende Jahr eingesandt haben, und sehen wir uns daher in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, hiermit darauf hinzuweisen, dass, wenn diese Beträge nicht bis Ende d. M. eingehen, die betreffenden Vereine als ausgeschlossen betrachtet werden müssen.

Der Central-Verbands-Vorstand.
gez. R. Stäckel.

Das unbewaffnete und bewaffnete Auge.

Von Dr. H. Baeblich.

(Schluss.)

Die von der Uebersichtigkeit völlig verschiedene Weitsichtigkeit im engeren Sinne ist vorhanden, wenn durch die Altersverhärtung der Linse die Accommodationsbreite soweit beschränkt ist, dass feine Druckschrift in 12 Zoll Entfernung nicht mehr gelesen werden kann. Dies beginnt bei normalsichtigen Augen etwa mit dem 48. Jahre, denn dann liegt nach